

Tourenbericht Lobhorn Überschreitung

Ausgeschrieben:

15. August 2020 – 16. August 2020

Teilnehmende:

Sebastian Guggisberg, Pirmin Troxler, Thomas Jäggi (TL)

Aktivitäten:

Als Tourenleiter reserviere ich grundsätzlich nie etwas bevor ich nicht mindestens eine Anmeldung habe. Die erste Anmeldung kam Mitte Mai. Die Lobhornhütte war bereits ausgebucht. So entschied ich mich die Tour als Eintages Tour durchzuführen. Wir würden einfach den besseren der beiden Tage nehmen. Besser angesagt war klar der Samstag, deshalb fand die Tour am Samstag 15. August 2020 statt.

Freitag:

Pirmin ist bereits am Freitag angereist und hat in der Lobhornhütte übernachtet.



Samstag:

Sebastian und ich sind am Samstagmorgen um 5:30 Uhr in Solothurn losgefahren, so dass wir um 7:00 Uhr die Luftseilbahn von Isenfluh nach Sulwald erreichen konnten.



Nach gut 2 Stunden wandern haben wir den Einstieg der Lobhörner erreicht. Dort wartete Pirmin auf uns.



Drei weitere Seilschaften waren auch noch da, so dass wir etwa um 10 Uhr einsteigen konnten.

Mit dem angegebenen Schwierigkeitsgrad von 4c hat die Überschreitung stellenweise wenig zu tun. An der vierten Seillänge z.B. welche den Einstieg zum zweiten Gipfel bildet, sind wir erst unten dran vorbei gelaufen weil ich dachte das müsse mindestens eine 6a sein. Die Seilschaft vor uns ist

auch daran vorbei gelaufen und hat sich in der weiter links liegenden 5b versucht. Deren Vorsteigerin hat aber irgendwann der Mut verlassen. Wir haben dann doch die vermeintliche 4c genommen welche aber wohl nur mit 2 pA als 4c bezeichnet werden kann. Sonst schätzen wir es etwa auf 6b. Damit hatten wir die vordere Seilschaft überholt.

Auf der Zipfelmütze (Gipfel) hat es zwei Abseilstellen. Es ist nicht offensichtlich welche davon die richtige ist und ob man jetzt nach Norden auf ein Band, nach Nordwesten über den Grat oder nach Westen über die Wand abseilen soll. Ich habe mich für Westen entscheiden weil es gemäss Führer mit grösster Wahrscheinlichkeit richtig war, obwohl unten im Gras keine offensichtliche Spur zu sehen war, die weiter geht. Aber unten angekommen stellte sich heraus, dass es durchaus Trittsuren im Gras hat, welche in die richtige Richtung führen.



Den folgenden Gipfel haben wir umgangen. Es waren keine Hacken zu sehen, die nach oben gehen. Allerdings wäre es klettertechnisch wohl auch nicht schwer gewesen. Stattdessen haben wir unten durch gequert. Hier war ein Stand zu finden. In welche Richtung es von dem Stand aus weiter geht war auch hier wieder nicht offensichtlich. Soll man von hier auf einem Band quer aufsteigen? Soll man hier abseilen oder einer Kette die nach unten führt folgen. Sebastian hat der am nächsten Gipfel kletternden Seilschaft zugerufen und um Rat gefragt. Es stellt sich heraus, dass man horizontal nach links queren muss. Da hatte es sogar einen Bohrhaken und es folgten noch ein paar weitere.



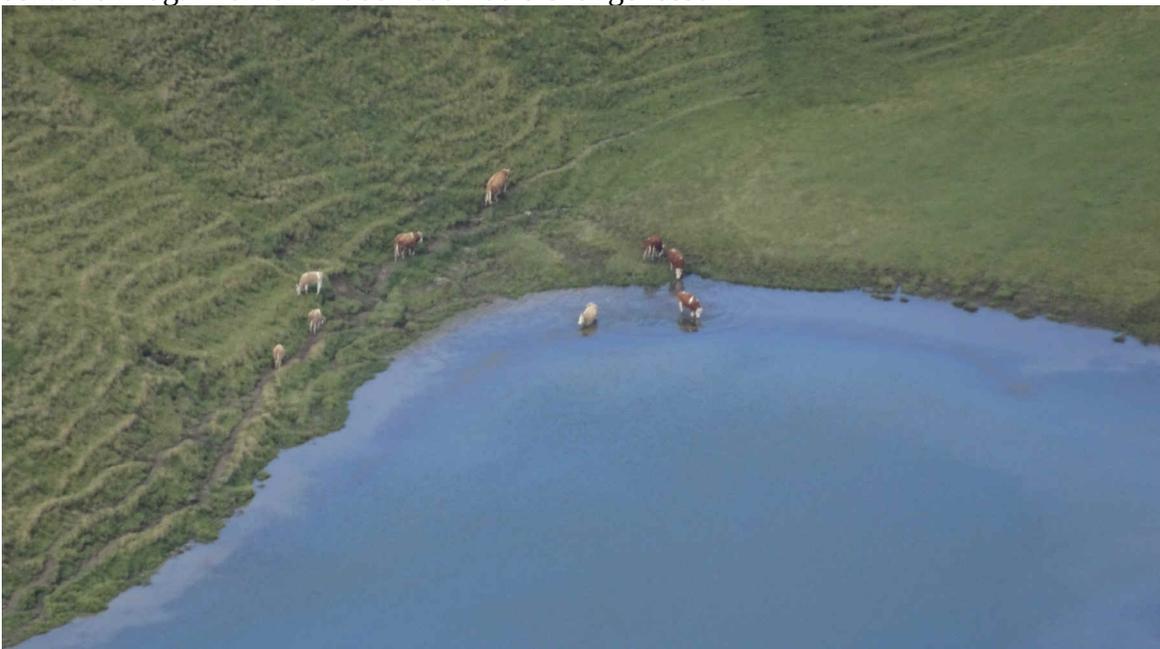
Vom letzten Gipfel, dem Gross Lobhorn, seilt man ab. Die erste Abseillänge ist allerdings relativ flach, so dass ich fand hier reicht es doch wenn man sich einfach am Seil hält. An der zweiten Abseilstelle haben wir uns alle an eine Zentralkarabiner festgemacht. Leider hat der letzte diesen nicht mitgenommen, was ihm auf halber Höhe der Abseillänge auffiel. Deshalb bin ich am Seil nochmal hochgestiegen um den Karabiner zu retten.

Als dreier Seilschaft haben wir auf der ganzen Strecke im allgemeinen etwas mehr gesichert als man es als zweier Seilschaft machen würde. Dadurch und weil wir teilweise Zeit verloren mit Route suchen, hat die ganze Überschreitung auch etwas länger gedauert als erwartet. Um 17:00 Uhr waren wir zurück am Einstieg und bereit für den Abstieg.

Da wir für die Luftseilbahn ein Retour-Billet gekauft hatten, wollten wir dieses natürlich auch nutzen. Die Bahn fährt bis 18:15 Uhr. Wir mussten uns also sputen wenn wir nicht bis Isenfluh herunter laufen wollten. Pirmin musste sogar noch den Umweg über die Hütte machen, weil er dort noch Material deponiert hatte.

Sebastian und ich waren in einer knappen Stunde bei der Bahn. Pirmin in rund 70 min.

Vielen Dank den Teilnehmern, dass Ihr mich auf dieser Tour begleitet habt. Ich kannte die Tour selber auch noch nicht. Es war wiederum ein tolles Bergsteiger-Abenteuer an einem etwas schwülen Tag. Die Kühe haben das Bad sicher genossen.



Autor: Thomas Jäggi